

**2** Ausdruck des Bedauerns, allg.verbr.: °ach, wenn i bloß mehra Zeit hätt' Rosenhm; °ach, is des a Kreiz mit dem Buam Pettendf R; ah, ah denne! so [ni]chomint si danne [so kommen sie nicht mehr frei] 11. Jh. MAURER relig.Dicht. 1,71,46f. (Merigarto); da pracht sie mir ain narrenkapp und ain reim darauf 'ach du grosser lapp' FISCHER Mären 161,159f. — In fester Fügung: °ach Gott und neun Heiling [Heilige] M'rfels BOG; auch mit scherzh. Anlehnung an das Zahlw.: °acht Gott und nei Heiling Schnaittenbach AM; — Scherzfrage: Ach Gott und neun Heiling, Da Meßna vo Kreiling, Da Pfarra und sei Bua, wiavui hamans Paar Schua? M'rfels BOG WINKLER Heimatspr. 68. — Reim: °achal achal, jetzt keman Zachal [Tränen] „tröstend zu einem Kind, das zu weinen beginnt“ Kchseeon EBE.

**3** Ausdruck der Ablehnung, allg.verbr.: °ach, gib endle a Ruah Hmhart LAN; °ach, des glaabsd a selwa niad Ambg; und dann vertuschen sie's, wenn was passiert. Ach hörts mir auf! HALBINGER Jahrgang 1900 80. — Auch im Ärger: °ocherla, dej Scheißschul! Marchaney TIR. — In festen Verbindungen wie a. nein, a. was: °gehst mid as Voiksfest? — ach na, mi gfreids heid ned Osterhfn VOF; äx vos pfaif äixe [pfeif darauf] nach BRUNNER Wondreb 61.

**4** Ausdruck der Verwunderung: °ach, geh weida, dös gibts ja dennert nöd Tittling PA. — In festen Verbindungen a. nein, a. so: °an Dane sei Kuah hot zwoa Keiben kriagt — ach na, wirkle? Laimbach EG; °ach so, warum hod ma denn des koana gsoqt! Pettendf R.

**5** Ausdruck der Bewunderung, °OP, °MF vereinz.: °ach, is des schej Berching BEI; õxxla „Ausruf der Bewunderung und des Staunens“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 98.

**6** Anrede einleitend: Ach, möchtens net so freundlich sein, Herr Nachbar ... und möchtens ein wenig nach links nüber rücken VALENTIN Werke I,19.

**7** subst. — **7a** wehleidige Person, °OB, °NB vereinz.: °is der Bua a Achal! Halfing RO; °dös is a alts Acherl, dö hat allaweil was zum Jammern Griesbach. — **7b** Schmerz: °ein Acherl haben Rosenhm. — Sprichw.: °unter jedn Dach wohnt a Ach Weiden. — **7c** feste Fügung A. und Krach. — **7ca** äußerste Mühe, °Gesamtgeb. vielf.: °mit Ach und Grach kon a se no daholdn Brennbgr R. — **7cb**: °in Ach und Krach leben „gut leben“ Eschenlohe GAP. — **7cy** Feindschaft, °OB, °OP vereinz.: °in Ach

und Krach leben „in Streit und Hader“ Plie-ning EBE.

Etym.: Ahd. ah, mhd. ach, germ. Wort unklarer Herkunft; HIRSCH 22.

Ltg u. Formen: Angaben sind wegen der Emotionsgebundenheit nur bedingt möglich. Meist äx, õx (auch mit Überlänge), äx, õx; in Bed. 3 äx, õx. Große Vielfalt erweiterter Formen: mit dem Suff. des Dim. -al(x) Gesamtgeb. vielf.; auf -lai (DGF, EG, GRI, VOF); auf -ai OB mehrf., auf -laid(s)e, -lads(e) NB mehrf.; auf -adä, -adai, -adälä, -adäna u.ä. OB, NB mehrf.; reduplizierte Formen äxäx, äxäxäx u.ä. OB mehrf.

SCHMELLER I,22; DELLING 10.

WBÖ I,50; Schwäb.Wb. I,88f.; Schw.Id. I,64.

²DWB I,1344-1377; Frühhd.Wb. I,533f.; LEXER HWb. I,17; Ahd.Wb. I,64.

BERTHOLD Fürther Wb.4; BRAUN Gr.Wb. I,3; DENZ Windisch-Eschenbach 98; RASP Bgdn.Mda. 15; SINGER Arzb. Wb. 153.

W-22/34-37, 140a/14.

Abl.: ächeln, achen, ächerln, achetzen. H.U.S.

#### -ach

Suff. 1 Koll.suff., °OP (nur äußerster W), °MF als -i, °nördl.OP als -ä, so ferner OB, NB, OP, SCH in ON und Fln. Aichach, Birkach, Lindach u.a., sonst durch eine erweiterte Form → -et (-ad) ersetzt (vgl. SEIDELMANN in: Fs.KRANZMAYER 122-127): °dsämgsõari N., Teigreste im Backofen (→ [Zusammen-ge]-scharret) Pyrbaum NM; °s hägsẽmlä N., Futterreste in der Krippe (→ [Heu-ge]sämlet) Griesbach TIR.

**2** Suff. des Pl. v. a. bei F. und swm., °westl.OB (FFB, LL), SCH (FDB): hennach „Hennen“, flüigach „Fliegen“, näsach „Nasen“, schtrossach „Straßen“, gortach „Gärten“, gättrach „Gatter“ Eresing LL SCHWEIZER Flurn. 53. — SOG bei F. und Dim. als -a im Ggs. zu Endungslosigkeit oder -ä des Sg.: hõsa, hõsa [Hose, Sg., Pl.] nach FREUDENBERG Böbing 64; °veflä, vefla [Fäb-lein, Sg., Pl.] Steingaden SOG.

Etym.: Koll.suff. ahd. -ahi, eine germ. Neubildung; Et.Wb.Ahd. I,104f. — Das Pl.suff. erklärt schon SCHMELLER Mda. 238 als Übertr. des Koll.suff. Oder sollte falsche Restitution vorliegen, da am Lechr. ahd. -ahi durch Schwund des Spiranten (Lg. §34k4) und ahd. -än durch Nasalschwund (Lg. §46h1) zusammenfallen müssen? Dann würden die um SOG bel. Formen mit Pl. -a den älteren Zustand vor Restituierung des -ch bewahren, vgl. ROWLEY in: ZDL 61 (1994) 3-30.

SCHMELLER I,21.

WBÖ I,50; Schwäb.Wb. I,89.

LEXER HWb. I,17.

W-22/34.

A.R.R.